Die Bahnlinie, ihre Steigungen und Arümmungen.

Ans der obigen Beschreibung gebt hervor, daß die östliche Berglebne, wenn sie auch ein sehr abwechselndes zur Begebung und Auffassung mühsames Terrain bildet, dennoch zur Anlage einer Eisenbahntrace günstig beschassen ist. Wirklich bieten auch die Lehnen, die Thäler, Schluchten und Bergzungen, welche dieselbe durchziehen, hinreichende Anhaltspunkte zur Entwicklung der Linie, da die einen wie die andern durch Kunstbauten übersetzt werden konnten, deren Verhältnisse die Grenzen des Ausführbaren nicht überschreiten.

So entwickelt sich die Semmeringbahntrace von Gloggnis an auf den beiden Lehnen des Reichenauer Thales, übersett den Schwarzausluß mit einem Biaducte, ersteigt sodann den Gotschafogel, an welchem schon die Bahn bei der Station Eichberg die Höhe von 600 Wiener Juß über dem Bahnhose zu Gloggnis erreicht; und zieht sich gegen Schloß Klamm zu, dann durch die Thäler der Adliggräben und des Myrthen-Basches bis zum Semmeringkogel, welchen sie mittelst eines Tunnels überschreitet. Dier erreicht die Bahn die größte Höhe und senkt sich endlich in das Thal des Fröschnisbaches, um in Mürzzusschlag zu enden.

Bor der Gerstellung der Eisenbahn war die Gegend, welche dieselbe zwischen Gloggnitz und dem Kartner-Rogel durchzieht, von der Posistraße aus nicht zu sehen, weil das Reichenauer Thal außerhalb des Bereiches der Posisiraße gelegen ift, und weil die Region der Adliggraben mit ihren Becken, Wänden, Schluchten und Rögeln durch den nordwestlich von der Posistraße selbst sich erhebenden Pfassenwald gänzlich ver= steckt ist. Dieses und der weitere Umstand, daß es manchem Projectlustigen zu beschwerlich sein mochte, die Posistraße zu verlassen um fich eigens der außerst mubsamen Begehung und Anschauung der abgelegenen Gegend zu unterziehen, mogen wohl zum Theile Ursache sein, daß mancher Vorschlag zur Ueberschreitung des Semmering und manches Urtheil über die beantragte Bahnlinie, und ihre Bauverhältnisse gewissermaßen sehr abstract und gewagt ausgefallen sind, weil bloße Landkarten, sollten sie auch noch so getren und vollständig ausgearbeitet sein, doch schwerlich die eigene Anschauung und Auffassung des Terrains in der Natur zu erfegen vermögen.

Hier folgen übrigens die Hauptelemente der Bahnlinie: